

Auf den Spuren der Vergangenheit

Frederik Armbruster beschäftigt sich für sein Studium mit den Wandmalereien in der Alten Kirche

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin König

Forbach-Herrenwies. Donnerstagsmorgen. Die Alte Kirche Herrenwies ist eisig kalt, der Winter hat das Höhegebiet fest im Griff. Doch Frederik Armbruster ist das gewohnt: Seit vier Wochen kommt er fast täglich für viele Stunden hierher. Er befasst sich mit den Wandmalereien respektive ihren Fragmenten – Engel und Lilien in erster Linie – und wird zum Abschluss seiner Untersuchungen eine Arbeit über deren vermutliche Entstehungsphase schreiben.

Frederik Armbruster liebt die Berührung mit Stein, und vermutlich spürt er die Kälte gar nicht so sehr: Der junge Steinmetzmeister, der in Hornberg lebt, absolviert derzeit ein Masterstudium an der Akademie der Künste in Stuttgart. Sein Studiengang klingt ein wenig holprig: „Konservierung und Restaurierung der Wandmalereien, Architekturoberfläche und Steinpolychromie“, Professor ist Roland Lenz. Wie kam Armbruster von Stuttgart aus zu dem „Studienobjekt“ auf Herrenwies?

Nun: An diesem Ort fließen einige Fäden zusammen, gehört die Alte Kirche doch seit 2014 dem Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ unter Vorsitz von Hansjörg Willig. Dessen Netzwerk wiederum ist quasi weltumfassend, bedingt auch durch viele weitere (Ehren-) Ämter. Kontakte mit dem Landesdenkmalamt sind für einen rührigen Schwarzwälder, der mit seinen Mitstreitern auf Vereinsebene ursprünglich von einer Wiederbelebung des Kur-

hauses Sand träumte, beinahe alltäglich; zwar scheiterte der Verein an jenem Kernprojekt, aber auch mit Blick auf die Renovierung der Alten Kapelle (samt einem Anbau mit WC und Multifunktionsraum) war natürlich das Landesdenkmalamt steter Begleiter, und zwar in der Person von Andreas Menrad, Fachgebietsleiter Restaurierung Bau- und Kunstdenkmalpflege. Dass die Wege zwischen dem Stuttgarter Amt und der Kunstakademie recht kurz sind, versteht sich von selbst; als der Student seinen Professor um ein praktisches „Semester-Objekt“ in seiner Heimat

bat, mussten die involvierten Herren in gewisser Weise nur noch Puzzle-Teile kombinieren. Armbruster, der übrigens in Willig einen freundlichen Gastgeber fand, ist glücklich über die Erfüllung seines Wunsches. „Ich finde das Objekt spannend.“ Als Basis für seine Arbeit dienen ihm Fotografien aus wirklich jeder Ecke des Kirchenraums, die eigentlich für das Landesdenkmalamt erstellt wurden: „Auf der Grundlage bin ich alle Wände durchgegangen, habe die Befunde festgehalten und erstelle daraus einen Katalog, eine Art Bestands- und

Zustandserfassung.“ Zugute kamen ihm dabei auch Pläne, die Architekturstudentinnen vom KIT 2016 anfertigten. „Gewisse Phänomene kartiere ich auch, zum Beispiel unterschiedliche Putzformen.“

Dem Putz entnimmt er in vertretbarem Maße Proben, die er mikroskopisch an der Akademie auswerten wird. Bis auf das Skalpell, das er dafür verwendet, ist Armbruster indes keineswegs von Werk-



FREDERIK ARMBRUSTER studiert in Stuttgart, seinem Wunsch nach einem Studienobjekt in seiner Heimat konnte mit der Alten Kirche entsprochen werden. Foto: König

zeug umgeben. Er nutzt vorrangig Kamera und Laptop.

Für den Verein sind die Ergebnisse der Forschungen ebenfalls spannend. Sobald Armbruster seine Schlussdokumentation geschrieben hat, eventuell sogar ein Maßnahmen- und Konservierungskonzept, geht ein Exemplar jeweils an das Landesdenkmalamt, die Akademie und den Eigentümer der Kapelle, das Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße also. Bis dahin muss Willig

mit Antworten auf diverse Fragen wohl noch warten; vor den mikroskopischen Analysen möchte Armbruster sich mit Blick auf die Zeit, aus der die verschiedenen Putzschichten und Malereien stammen, nicht festlegen. Außerdem braucht der junge Mann jetzt erst einmal einen heißen Kaffee.

Internet

www.kulturerbe-schwarzwaldhochstrasse.de

Hintergrund

Kulturerbe

Der Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ bemüht sich, dem drohenden Verfall entlang der Schwarzwaldhochstraße (Stichworte: Kurhaus Sand, Hundseck) entgegenzuwirken. 2014 erwarb der Verein die Alte Kirche Herrenwies, die aus dem 18. Jahrhundert stammt, inzwischen hat er sie bereits teilweise restauriert.

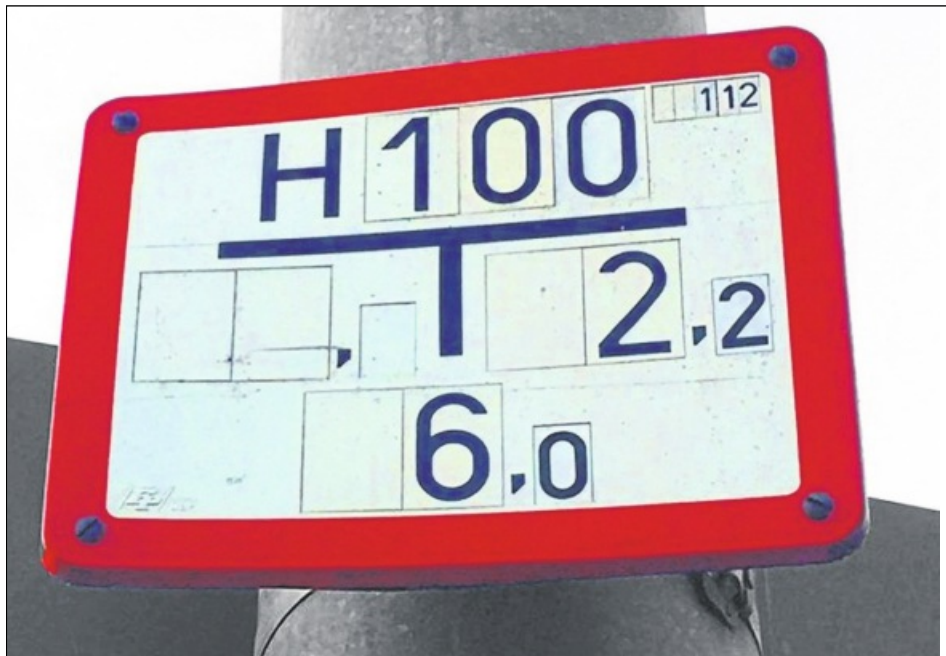
Konzipiert wird die Kirche nun als „Kulturzentrum“ für Kunstausstellungen, Musikveranstaltungen oder auch Vorträge. Über eine wetterfeste Beschilderung im Außenbereich soll zudem die Kirchen- und Schulgeschichte von Herrenwies beleuchtet werden, ebenso die Existenz einer bedeutenden Glashütte an diesem Standort. kko

Geldpreis für die Klassenkasse

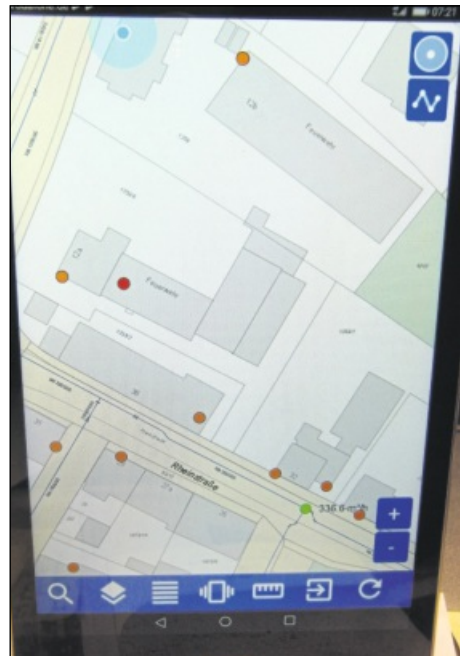
remöglichkeiten in den 20 Berufen des Hochbaus, Tiefbaus und Ausbaus. Teilnahmeberechtigt waren die Schulklassen, die an der Informationsveranstaltung teilnahmen und die

Werkhallen des Ausbildungszentrums besuchen. Unter anderem konnten sie dort – unter Anleitung von Auszubildenden – ihr handwerkliches Geschick anhand von praktischen Aufgaben testen. Die Klasse aus Ottersweier hatte beim Quiz am besten abgeschnitten und erhielt einen Geldpreis in Höhe von 100 Euro für die Klassenkasse.

Bühl/Ottersweier (red). Grund zur Freude hatte die Klasse 8 d der Maria-Victoria-Schule in Ottersweier. Sie gewann beim Quiz, welches das Berufsförderungswerk der Südbadischen Bauwirtschaft anlässlich des Infotages Bauausbildung im Komzet Bau Bühl ausgerichtet hatte. Das Quiz beinhaltete Fragen zu Ausbildung und Karriere-



TABLETS STATT HYDRANTENSCHILDER: In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken überprüft die Bühler Feuerwehr den Einsatz moderner Technik. Über GPS können die Rettungskräfte die Hydranten lokalisieren. Fotos: pr



„Weiterer Schritt in digitale Zukunft“

Haben Hydrantenschilder an Laternenmasten und Gartenzäune bald ausgedient?

Bühl (red). Haben die Hydrantenschilder an Laternenmasten und Gartenzäune bald ausgedient? Zumindest in Bühl könnte dies bald der Fall sein. In einem Projekt der Stadtwerke Bühl und der Freiwilligen Feuerwehr wird geprüft, ob die Schilder durch Tablets in den Löschfahrzeugen ersetzt werden können. Hierzu übergab Geschäftsführer Rüdiger Höhe zehn Tablets an die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Bühl.

Die notwendigen Datenkarten werden aus dem Feuerwehrhaushalt finanziert. Mit den Tablets hat die Feuerwehr über das Web Zugriff auf Daten der Stadtwerke, mit denen sie dann die Hydranten über GPS lokalisieren kann. Weitere Daten wie Rohrnetzgrößen und maximale Löschwassermenge stehen eben-

falls zur Verfügung. Ob im Haus ein Gasanschluss vorhanden ist oder eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach montiert ist, lässt sich über die App auch in Erfahrung bringen. Diese Daten werden von den Stadtwerken laufend aktuali-

Stadtwerke übergeben Tablets an die Feuerwehr

siert, so dass immer die neusten Informationen zur Verfügung stehen.

Für die Feuerwehr ist dies ein weiterer Schritt in die digitale Zukunft. Trotzdem sollen die Hydrantenschilder als Rückfallebene mittelfristig noch weiter gepflegt und montiert werden. Im weite-

ren Verlauf des Abends erläuterte Klaus Linz von den Bühler Stadtwerken, dass zukünftig beim Ausleihen von Standrohren an Privatpersonen neue Regeln und Vorschriften gelten. Peter Riedinger unterrichtete die Führungskräfte der Feuerwehr über neue Regeln und Vorschriften, die besonders in Verbindung mit der Nutzung als Löschwasser relevant sind.

Kommandant Günter Dußmann lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtwerke und Freiwilliger Feuerwehr. Im Februar soll eine Arbeitsgruppe eine Empfehlung erarbeiten, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Trinkwasserqualität bei der Wasserentnahme durch die Feuerwehr zu schützen.

Antrag zur Planfeststellung

Rheinmünster/Sinzheim (red). Nach mehrjähriger Vorbereitung hat der Landkreis Rastatt beim Karlsruher Regierungspräsidium (RP) die Planfeststellung für das Straßenbauvorhaben „Direktanbindung Baden Airpark“ beantragt.

Nach Mitteilung der Karlsruher Behörde umfasst das Vorhaben den Aus- und Neubau der Kreisstraße 3761 zwischen Schiftung und Halberstung, den Ausbau der Landesstraße 80 und den Neubau einer Autobahnanschlussstelle bei Halberstung an Stelle der heutigen Überführung der L 80 über die Autobahn. Den damit verbundenen Eingriffen in Natur und Landschaft stehen Kompensationsmaßnahmen auf den Gemarkungen Oberbruch, Sinzheim, Leiberstung, Söllingen und Schwarzach gegenüber. Grünbrücken im Verlauf der Straße, Querungshilfen, Fledermaus-Leiteinrichtungen und Wildschutzzäune sollen die Auswirkungen mindern.

Service

Die Planunterlagen liegen bis 16. Februar in den Rathäusern von Bühl, Hügelsheim, Schwarzach und Sinzheim aus. Ferner sind sie auf der Internetseite des RP www.rp-karlsruhe.de unter dem Pfad „Bekanntmachungen/Bekanntmachungen in Planfeststellungsverfahren“ abrufbar. Stellungnahmen und Einwendungen können bis zum 12. April beim RP oder bei den genannten Gemeinden abgegeben werden.

Eingeschränkte Sprechstunde

Landkreis Rastatt (red). Die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit des Gesundheitsamtes beim Landratsamt Rastatt kann am Donnerstag, 21. Dezember, nur eine eingeschränkte Sprechstunde anbieten. Darauf weist die Kreisbehörde hin. Grund ist die Feiertagsregelung des Referenzlabors beim Landesgesundheitsamt, das zu diesem Zeitrahmen keine Untersuchungen von Routineproben ausführen kann.

Rotierungsgespräche und Ergebnismitteilungen finden wie gewohnt statt, heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamtes.

Zum 70. Geburtstag viele Überraschungen

VdK-Ortsverband feiert in festlichem Rahmen

Bühlertal (red). Das 70-jährige Bestehen war für den VdK-Ortsverband Bühlertal Anlass, seine vorweihnachtliche Feier in einen besonderen festlichen Rahmen zu gestalten und mit vielen Überraschungen auszuschnücken. Der in den Nachkriegsjahren gegründete Verband – Gründungsväter waren Ewald Kohler, Wilhelm Küppers und Josef Kreuz – hat derzeit 247 Mitglieder.

Im vollbesetzten Saal des Hotels „Grüner Baum“ begrüßte Vorsitzende Uschi Bäuerle die VdK-Mitglieder und Gäste. Lobende Grußworte zum

runden Geburtstag sprachen Bürgermeister Hans-Peter Braun sowie Reiner Neumeister, der Vorsitzende des benachbarten Ortsverbands Bühl. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten Chorsänger Hans Denk und die Kammermusikerin Elena Wagner Gromova. Sie hat in der Gnessin-Universität für hochbegabte Kinder in Moskau Auszeichnung abgeschlossen. Danach studierte sie fünf Jahre an der weltbekanntesten Gnessin-Musikhochschule bei Professor Liebermann in Fachrichtung Piano.

Für die Besucher der VdK-Feier war der Auftritt ein wahrer Kunstgenuss. Seit 2014 begleitet sie Hans Denk bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. In ihrem Repertoire befinden sich Opern- und Operettenlieder, Musicalmelodien, klassische Werke großer Meister, Volkslieder und vor allem russisch-orthodoxe Musik und klassische russi-

sche Volksweisen. Ein reich gedeckter Kuchentisch mit Kaffee wurde dann den Gästen serviert. Zur weiteren Gestaltung der Feier trug Rosemarie Braun in bewährter Manier mit einer lustigen, aber auch nachdenklichen Geschichte über die Ungeduld der Kinder an Heiligabend. Nikolaus Wolfgang Friedmann hatte wieder ein neues Rezept für das weihnachtliche Dessert. Ein Höhepunkt war dann die Lichterschau von Johanna

Frey. Eine reichhaltige Tombola bescherte für jeden einen Preis. Danach folgte ein kleines Menü. Dies

alles wurde ermöglicht durch Spenden.

Mit kleinen Präsenten bedankte sich Uschi Bäuerle bei allen, die zur rundum gelungenen vorweihnachtlichen Feier beigetragen haben, und die Vorsitzende freute sich schon auf ein Wiedersehen am 18. Januar beim gemütlichen Nachmittag in den Räumen der Bühler Imke- rei Cum Natura.



FÜR EINEN KUNSTGENUSS sorgten die Pianistin Elena Wagner Gromova und der Sänger Hans Denk. Foto: pr